

Weise seit längerer Zeit fortgesetzt hierauf hingewiesen worden, so daß heute in den maßgebenden Kreisen über den Werth eines allgemeinen Gebrauches von Bädern nirgends mehr Zweifel bestehen. Leider verhält sich das Volk selbst, besonders in kleineren Städten und ländlichen Bezirken, noch vielfach ablehnend oder doch theilnahmlos. Die Schwierigkeiten, die sich einem möglichst verallgemeinerten und regelmäßigen Gebrauche von Bädern entgegenstellen, liegen somit wesentlich in der Abneigung oder doch Gleichgiltigkeit der weniger bemittelten Volksclaffen gegen das Baden überhaupt. Andererseits ist

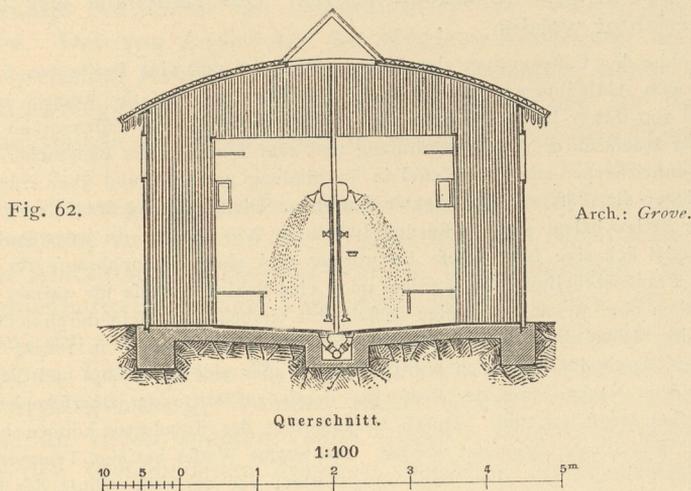
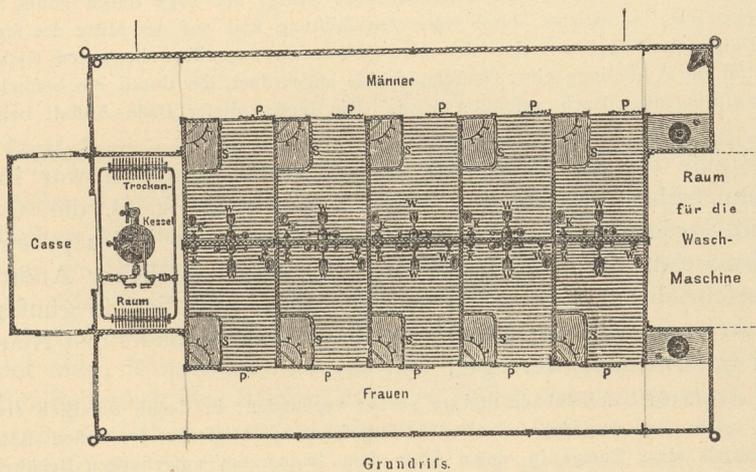


Fig. 63.

Volks-Braufebad von Dr. Laffar¹⁶⁵⁾.

nicht zu verkennen, daß die bisher besprochenen Bade-Anlagen die Aufgabe des Volksbades nicht gelöst hatten. Das Volksbad muß ein Reinigungsbad sein, das in kürzester Zeit zu billigstem Preise abgegeben werden kann. Es muß also eine reichliche Anwendung von Seife gestattet und bei bequemster Zugänglichkeit mit geringster Wassermenge hergestellt werden können. Die Verwendung von Seife ist in den Beckenbädern vollständig ausgeschlossen, in Wannengebädern, wenigstens bei starkem Andrang, bedenklich, weil die Reinhaltung, selbst

¹⁶⁵⁾ Facf.-Repr. nach: Centralbl. d. Bauverw. 1883, S. 309.